

schwellung des Armes bis zur Achseldrüse. (Vergl. Hep. s. und Sil.). — Hodensackwassersucht (Wasserbruch) nach Arnica. — Hebt die Anlage zu Wadenkrämpfen auf. (Vergl. Veratr.)

Ruta graveolens.

Gartenraute, eine bei uns wild wachsende
Rutacee.

Quetschungen und Verletzungen der Knochen und Knochenhaut. — Gliederschmerzen, die schlimmer in der Ruhe, besonders im Sitzen, dagegen besser bei Bewegung sind. — Schwäche der Augen durch vieles Lesen oder feine Handarbeiten (neben Bell.). — Mastdarmvorfall. — Umknicken oder Vertreten des Fusses. (Auch äusserlich anzuwenden.)

Sabadilla officinarum.

Mexikanischer Läusesamen, eine Colchiacee
Mexikos.

Wechselfieber, die immer zur bestimmten Stunde wiederkehren. — Erbrechen von Spulwürmern. — Bandwurmbeschwerden. — Husten, sobald man sich niederlegt. — Läusesucht (nach Ars. und Merc.); Kopfläuse (nach Psor.); Filzläuse. Heufieber. Rheumatische Schmerzen in der Ruhe schlimmer, bei Bewegung gebessert (nach Thuj.).

**Sabina officinalis.*

Juniperus Sabina, Sadebaum, eine bei uns einheimische Conifere.

Vorbeugungsmittel gegen Fehlgeburt, besonders im dritten Monate der Schwangerschaft. Mutterblutfluss hellroten Blutes. Stinkender Weissfluss.

**Sambucus nigra.*

Weisser Hollunder, eine bei uns einheimische
Caprifoliacee.

Gegen starken Schweiß, besonders nach Mitternacht. **Wechselfieber** mit ungeheurem, ermat-

tendem Schweisse. — Stimmritzenkrampf der Kinder. — Asthma überhaupt. Reissen nachts und in Ruhe schlimmer.

Sanguinaria canadensis.

Canadische Blutwurzel, eine Papaveraceae
Nordamerikas.

Migräne. Heftige Kopfschmerzen, im Hinterkopfe beginnend, von da aufwärts bis ins rechte Auge sich verbreitend, mit Übelkeit und Erbrechen der Speisen oder bitterer Stoffe, periodisch wiederkehrend, auf verschiedene Veranlassungen sich einstellend, gewöhnlich des Morgens beginnend, den Tag hindurch sich steigend, nur erträglich bei ruhigem Liegen, und wenn es möglich ist zu schlafen, durch Schlaf gemindert, verschlimmert durch Geräusch, Bewegung, besonders durch das Gehen Anderer durch die Stube. — Alte, jauchende Geschwüre. Schwammige Auswüchse. — Meist rechtsseitige Rheumatismen in Arm und Hüfte.

***Secale cornutum.**

Mutterkorn, ein durch einen Pilz (*Claviceps purpurea*) aus dem Kleber (Pflanzenfaserstoff) erzeugtes krankhaftes Gebilde des Roggens und anderer Grasarten.

Bei zu schwachen oder ausbleibenden Geburtswehen (vergl. Puls.). — Zur Lösung der Nachgeburt. — Mutterblutflüsse, stinkender und zu lange anhaltender, blutiger Wochenfluss. Fehlgeburt. — Schnell aufeinander folgender, schwächerer Durchfall. Weisser Durchfall (bei der Cholera). — Lähmung der Beine, von Schwäche oder Erweichung des Rückenmarks abhängig. Rückenmarkschwindsucht. — Kriebelkrankheit. — Brandiges Absterben der Zehen bei Greisen.

Selenium.

Selen, ein dem Schwefel verwandtes Element.

Samenergiessung bei schlaffer Rute; unbewusstes Auströpfeln des Samens im Schläfe (nach China und

Phosph. acid. bei höchst geschwächten Onanisten das beste Mittel, wenn die ersten erfolglos blieben). — Erschöpfung der Nervenkraft. Wahnsinn. — Heiserkeit bei Sängern und Erschöpften. — Vollständige Impotenz.

Senega.

Senegawurzel, Wurzel der *Polygala Senega*, einer Polygalee Nordamerikas.

Flecke der Hornhaut oder Trübheit und Auflockerung derselben. — Grauer Star. — Trockner Husten, oder Husten mit schwer sich lösendem Auswurf, pfeifendem Atem und Erschütterungsschmerz, der die ganze Brust einnimmt (nach Nux. vom.). — Veralteter Blasenkatarrh und Luftröhrenkatarrh. Schleimhusten und Lungenentzündung alter Leute.

**Sepia officinalis*.

Tintenfisch, eine zu den Dibranchiaten gehörige Cephalopode (Kopffüssler).

Besonders fürs weibliche Geschlecht, ähnlich wie Pulsat. — Bei zu schwacher oder ausgebliebener Regel; auch zu oft, aber schwach. — Bei Beschwerden in den klimakterischen Jahren, z. B. späteres Wiederkehren der Regel nach deren bereits erfolgtem Ausbleiben. — Eitriger Weissfluss, auch nach Aufhören der Regel; bei älteren Frauen wundfressender. Gebärmutterblutung. — Bruch, Muttervorfall, Drängen nach unten (wie Nux vom.). Hysterische Beschwerden: fliegende Hitze kalte Schweisse, stechende Schmerzen und allerlei Empfindungen überall. — Schwangerschaftsbeschwerden, Übelkeit und Erbrechen. — Flechten auch nässende, mit Jucken und Brennen. — Fusschweiss, auch stinkender Schweiss unter den Armen. — Hämorrhoiden. — Kopfgicht mit Erbrechen; bohrende, zum Schreien zwingende Schmerzen, nur durch Ruhe und äusseren Druck etwas besänftigt. — Schwindel auf freien Plätzen. — Husten mit

salzig schmeckendem Auswurfe (nach Lyc.). — Rauher Nachthusten. — Ermattung nach dem Schläfe. — Beim Bücken Verschlimmerung. — Schwüle Luft und langes Sitzen werden nicht ertragen. — Trunksucht.

***Silicea.**

Kieselerde, Siliciumdioxyd; aus Bergkrystall hergestellt.

Knochenmittel. Knochenfrass. Knochenentzündung. Auftreibung und Krümmung der Knochen. — Eiternde Geschwüre aller Art, Fingergeschwür, Wolf, Akelei, Nagelgeschwüre (nach Hepar). — Wildfleisch in Geschwüren (nächst dem Petroleum). — Schwammige Wulst und Schmerzhaftigkeit um Geschwüre. — Brandschwären. — Überbeine. — Eiternde Brüste der Stillenden (vergl. Hepar oder Merc.). — Entzündung der Brustwarzen. — Eitrige Lungenschwindsucht, besonders der Bildhauer (nach Calc. carb.). — Zehrhusten mit vielem Eiterauswurfe. — Erstickender Nachthusten mit Kitzeln im Halsgrübchen. — Husten von Kalttrinken. — Lungenfisteln. — Fisteln aller Art, besonders aber, bei denen der Knochen beteiligt ist. — Drüsengeschwülste, auch verhärtete, schmerzhaft, eiternde. — Flechten und Ausschläge mit Eiterbeulen. — Gelbe, verkrüppelte, spröde Fingernägel (nach Sulph.). Geschwürigkeit der grossen Zehen. (Nitr. ac.) — Fusssschweiss mit Wundheit zwischen den Zehen. — Stinkende Füße. — Zurückgetretener Fusssschweiss. — Kniegeschwulst, Taubheit, Ohrenauslaufen. Taubstumm. — Blindheit: grauer und schwarzer Star. — Entzündung und Geschwulst der Augen. Kopfschmerz vom Hinterkopfe nach vorn. Fallsucht. — Gicht. — Lähmung. — Erbrechen auf jedes Trinken. **Wechselfieber** mit vorwaltender trockener Hitze, besonders bei Skrofulösen (nächst Acon.). — Erhöhung der Beschwerden zur Zeit des Neumondes (auch beim Vollmonde); desgleichen bei Gewitterluft.

Spigelia anthelmia.

Wurm-Spigelia, eine Spigeliacee Westindiens.

Periodisch wiederkehrende linksseitige Kopf- und Gesichtsschmerzen, dieselben zuckend, plötzlich hineinfahrend, schlimmer bei Bewegung und bei starkem Geräusche. — Herzklopfen, Herzentzündung, Herzerweiterung, besonders bei und nach akutem Gelenkrheumatismus. Brustwassersucht, von organischem Herzfehler abhängig. Wurmbeschwerden. Alle Beschwerden verschlimmern sich bei niedriger Kopflage, beim Bücken, bei linker Seitenlage, bei der geringsten Zugluft, bei feuchtem Winde. — Zusammenschnürender Magenschmerz. — Mittel wirkt vorzugsweise linksseitig.

***Spongia marina tosta.**

Gerösteter Badeschwamm, Horngerüst von *Spongia usitatissima* (Badeschwamm), einer zu den Spongien (Ceratospongien) gehörigen Coelenterate.

Gegen häutige Bräune (nach Hep.). Dicke Kropfgeschwulst mit Drüsen und Kriebeln darin (desgleichen Jod, bei dem Gefühl von Zusammenschnürung im Kropfe). — Grosser Durst. — Chronische Heiserkeit. Kehlkopf- und Luftröhrenschwindsucht. Asthma. Herzentzündung, verschlimmert durch Liegen.

Squilla (Scilla) maritima.

Urginea maritima, Meerzwiebel, eine Liliacee (Asphodelee) der Mittelmeerküsten.

Ausschlag wie fette Krätze. — Fieber mit innerem Froste und äusserer Hitze. — Husten mit Seitenstichen bei jedem Hustenstosse, auch mit blutigem Auswurfe. — Lungen- und Rippenfellentzündung.

Stannum.

Zinn, metallisches Element.

Krampfhaftige Erscheinungen während des Zahnens der Kinder. Epilepsie mit Eintritt der Anfälle

Abends. — Schleimschwindsucht bei reichlichem, grünlich oder gelblich gefärbtem Auswurfe von süßlichem oder salzigem Geschmacke. Gesichtsreissen, bei welchem der Schmerz allmählich an- und ebenso abschwilt.

Staphysagria.

Stephanskörner, Samen von *Delphinium Staphysagria*, eine Ranunculacee Südeuropas.

Langwierige Beschwerden von Quecksilbermissbrauche. — Gesichtsausschlag (Lupus). — Drüsen-
geschwülste. — Schnittwunden, die nicht heilen wollen. — Verschiedenartige Schmerzen in hohlen Zähnen, besonders in abgebrochenen, mit Backen-
geschwulst. Auswüchse am Zahnfleische. — Kleine Geschwüre und Knoten in den Augenlidern oder deren Rändern. Passt besonders bei launischen, mürrischen Kranken.

Sticta pulmonaria.

Punktirte Ahornflechte, Lungenpilz, eine bei uns einheimische Parmeliacee; Schmarotzerflechte des Zuckerahorns.

Heilsam bei Luftröhrenverschleimung, Asthma, Keuchhusten, Croup, Grippe. Zwischen Tart. emetic. und Ipec. mitten inne stehend.

*Stramonium.

Datura stramonium, Stechapfel, eine bei uns wild wachsende Solanee.

Geistesstörungen (besonders der Säuer). Phantasietäuschung. Delirien. Geiler und hoffärtiger Wahnsinn. Wechsel von lächerlichen Possen und traurigen Geberden. Unbändige Wut mit grosser Kraftanstrengung. Umsichschlagen und Heulen mit hoher, kreischender Stimme. Starrsucht. Heftiger Veitstanz, besonders wenn die Glieder kreuzweise ergriffen. — Rückwärtskrümmung des Rumpfes (Opisthotonus).

*Sulphur.

Schwefel, Element; das Präparat wird aus Schwefelblumen (nach Sublimation niedergeschlagener Schwefel) dargestellt.

Hauptmittel gegen Flechten und Ausschläge aller Art, besonders skrofulöse. — Verschwind, rauhe und aufgesprungene Haut. — Warzen und Warzengewächse. — Balggeschwülste. — Schwarze Schweisslöcher. — Leberflecke. Geschwüre. Fingergeschwüre. — Schwammiges Wildfleisch in Geschwüren. — Blutschwäre (besonders am Gesäße, nach Nitr. acid.). — Unerträgliches Jucken. — Immerwährende Rosengeschwülste. — Wassersucht.

Knochenschmerz, als wenn das Fleisch daran los wäre, Knochenentzündung und Geschwulst. — Knochenfrass. — Knochenverkrümmung; Rachitis.

Gicht und Reissen, Nachts am schlimmsten. — Zahnschmerzen, Lähmung. Drüsenleiden aller Art. — Kröpfe. — Augen-, Ohren- und Kopfleiden; Brust- und Atemleiden. — Blutwallungen, Schweiss; Nachts sauer, oder jeden Morgen, oder heftiger bei der Arbeit. — Fusschweiss. — **Wechselfieber** bei vorhandenen oder früher dagewesenen Ausschlägen. — Schnupfen mit Trockenheit, oder Fliessschnupfen mit Ausflusse brennenden Wassers. — Brüche und Gebärmuttervorfälle (nächst Nux. vom.). Mastdarmvorfall. — Hodengeschwulst. — Wasserbrüche. — Geschwulst und Schmerzhaftigkeit der Schamlefen und der Mutterscheide beim Sitzen. — Wehenartige Schmerzen über dem Schambogen. — Häufiges Harnen. — Nächtliches Bettnässen, besonders skrofulöser Kinder. — Unregelmässige Regel. — Weissfluss, sehr scharfer. — Hämorrhoiden (nach Nux vom., Carb. veg., Puls., Sep., Nitri acid.). Hämorrhoidalkolik. Lautes Kollern und Knurren im Bauche. — Blähungsversetzung mit Drücken in der Bauchseite. — Jucken, Stechen oder Brennen im After. — Harter, knottiger Stuhl. — Ruhrartige Stühle mit heftigem Stuhl-

zwange. — Durchfälle (besonders chronische). — Madenwürmer. — Leberentzündung und Verhärtung. — Bei Lungenentzündungen im Stadium der Hepatisation oder im dritten Stadium, in dem der eitrigen Lösung, wo tuberkulöse Schmelzung in den Lungenspitzen zu fürchten.

Magenkrampf, Brennen im Magen. Wühlen in der Herzgrube; lautes oder saures Aufstossen; Übelkeit, Erbrechen, Sodbrennen. Süsslich fauliger oder saurer Mundgeschmack. — Allzustarke Esslust. — Steter Durst. — Viel Trinken, wenig Essen. — Schwindel; besonders im Sitzen. — Fallsucht und Zuckungen, wobei es von den Armen oder aus dem Rücken gelaufen kommt, wie eine Maus.

Dies Mittel wird bei allen Übeln dann zuerst gegeben, wenn jemals Krätze, Schwäre oder Ausschläge und Eiterungen irgend einer Art dagewesen sind. — Die Beschwerden erhöhen sich Nachts, bei Witterungsveränderung, besonders bei nassem Wetter und in der Kälte. — Wärme lindert die Schmerzen.

Sulfuris acidum.

Acidum sulfuricum, Schwefelsäure.

Blutunterlaufung in Folge von Quetschung und Blutfleckenkrankheit. Hodenentzündung. Schmerzhaftes Frostbeulen an den Fingern. Blutspeien und andere Blutungen. Zu starke und zu lange anhaltende Regel, Mutterblutflüsse, Hitzeüberlaufen der Frauen zur Zeit der Wechseljahre. — Sodbrennen, saures Aufschwulken. Schmerzen kommen allmählich und vergehen plötzlich.

Symphytum officinale.

Schwarzwurzwur, Beinwell, eine bei uns wild wachsende Boraginee.

Die starke Tinktur mit Wasser gemischt als äusserer Umschlag (dabei auch innerlich die höhere Potenz) äusserst wirksam bei Knochenbrüchen, sowie bei Quetschungen oder Verletzungen der Knochenhaut. Sonst noch ungeprüft.

Tartarus emeticus.

Antimonium tartaricum, *Tartarus stibiatus*, *Stibio-Kali tartaricum*, Brech Weinstein, Antimonkaliumtartrat, weinsaures Antimonkali.

Pockenähnlicher Ausschlag. — Wechselfieber mit Durstlosigkeit und grosser Schlagsucht. — Erbrechen saurer und bitterer Stoffe, auch mit grosser Schwäche. — Katarrh mit vielem Schleimrasseln auf der Brust Brechhusten. Drohende Lungenlähmung. Lungenentzündung mit Seitenstichen (Pleuropneumonie). Brustfellentzündung.

Therëbinthinae oleum.

Terpentinöl, Balsam von verschiedenen Kiefernarten, besonders der italienischen Kiefer.

Hautausschlag wie Scharlach. — Hautwassersucht nach Scharlachfieber, mit Abgangedunklen Harnes. — Veilchengengeruch des Harnes (neben Phosph.). Entzündung der Blase, Harnröhre, Nieren mit schleimigem, eiweisshaltigem oder auch blutigem Harnes.

Teucrium marum verum.

Katzenkraut, echter Gamander, eine bei uns wild wachsende Labiate.

Nasenpolypen. — Madenwürmer und die davon abhängigen Beschwerden.

***Thuja occidentalis.**

Lebensbaum, eine aus Nordamerika stammende, bei uns cultivirte Conifere.

Feigwarzen, Feigwarzentripper. — Rauhe, zackige und krustige Warzen, die ekelhaft aussehen und leicht bluten. — Geschwüre von Quecksilbermissbrauch. — Sykosis. — Impfvergiftung. Langsame Besinnungskraft, mit Suchen der Worte